

Hoyerbergschlössle: Räte sollen ohne Bürger entscheiden

LINDAU (dik) - Das Hoyerbergschlössle fehlt auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Stadtrats am Dienstag. Auch Antragsteller Thomas Hummler wundert sich, dass die Räte unter Ausschluss der Bürger darüber diskutieren sollen, ob die Stadt an den Verkaufsabsichten festhalten soll.

Verschiedene Versuche der Stadt, das denkmalgeschützte Schlössle auf dem Hoyerberg zu verkaufen, sind in den vergangenen Jahren gescheitert. Meist lag das am Protest aufgebrachter Bürger, die wollen, dass Lindau das Schlössle behält, für dessen Kauf vor mehr als hundert Jahren viele Bürger gespendet hatten. Die CSU, die bisher für den Verkauf gestimmt hatte, hat ihre Haltung daraufhin geändert und beantragt, der Stadtrat solle beschließen, dass Lindau das Gebäude behält, saniert und an einen Gastronom verpachtet. Diesen Grundsatzbeschluss erwartet Hummler am Dienstag.

Im Gespräch mit der LZ sagt Hummler, dass er sich auch gewundert habe, dass dieser Punkt nicht auf dem öffentlichen Teil der Sitzung stehe, denn schließlich gehe es dabei nicht um Angebote von Kaufbewerbern. Grundsatzfragen sollten aber in öffentlicher Sitzung behandelt werden. Hummler will mit der Verwaltung deshalb noch klären, welche Gründe es gibt, die Bürger von der Diskussion auszuschließen.

Der öffentliche Teil der Stadtratssitzung am Dienstag, 28. Mai, im Alten Rathaus beginnt um 18 Uhr. Themen sind neben den Jahresabschlüssen der Stadt und ihrer Regie- und Eigenbetriebe die Bebauungspläne für das Vier-Linden-Quartier und die Altstadt, die Parkgebühren für Reisebusse und der Bahnhalt beim Gewerbegebiet.